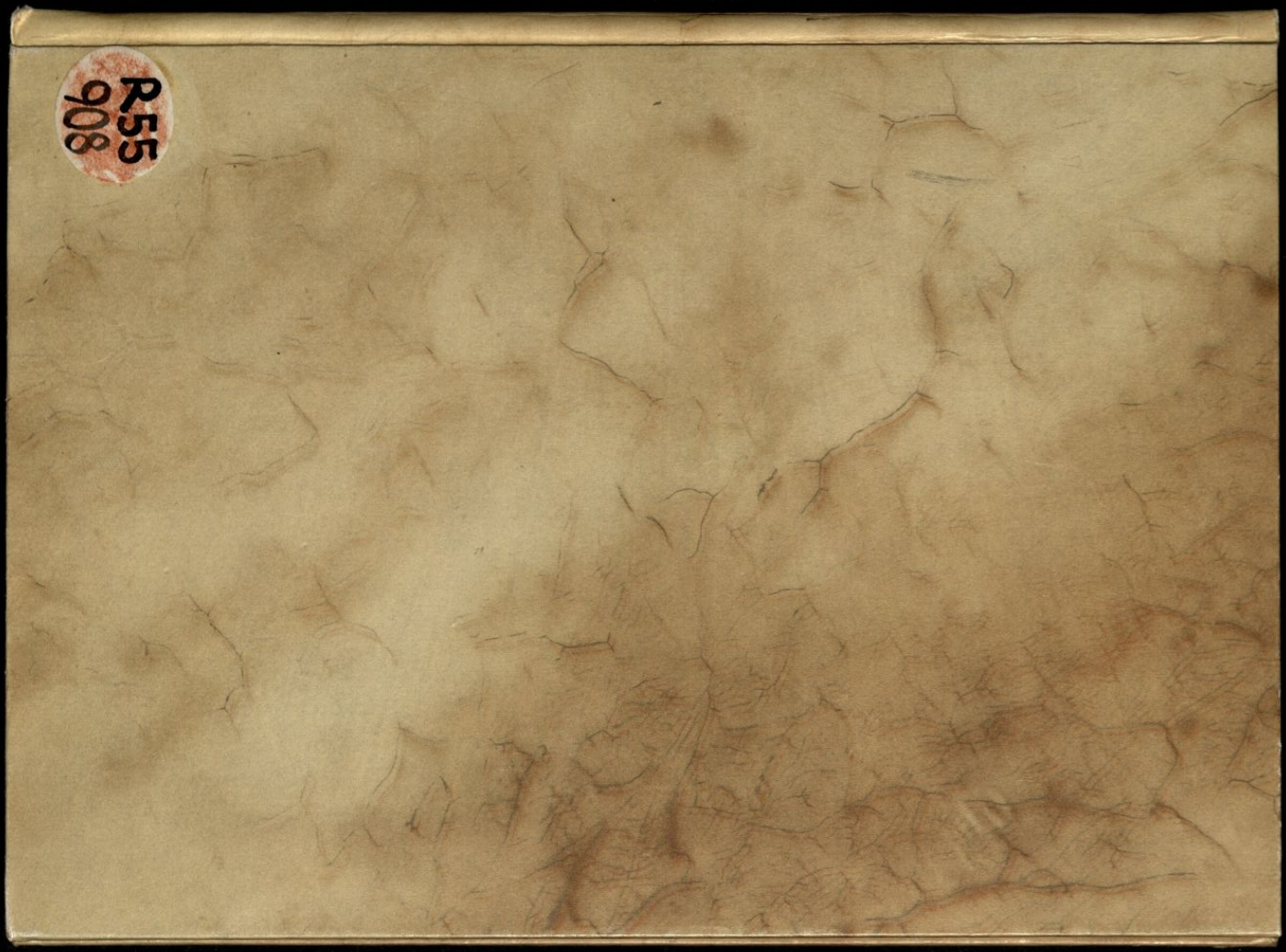
R55
908

Inches
Centimetres
Colour Chart #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

Schnaphan

Diſs buechlein hat ſchon ſchwenckh/vnd vil
Lüſtlich/treffen doch das zil
Der warheyt/vnd den rechten gründt/
So Chriſtus lernt mit ſeinem mündt.
Sein nam iſt Schnaphan/merck mich eben/
Fürt eyn armes reüter leben/
Die weil er Ewangeliſch iſt/
Sich beſſer dünckt/dañ ſüſt ein Chriſt:
Zům Schnaphan kümbt an alls gefer
Der Putzer auſs eym cloſter her
Entlauffen/wil auch Lütheriſch ſein/
Vnd keren zů dem Steyninger ein/
Dem ritter vnd Ewangeliſch.
Zwen Edl man ſeyt auch beym tiſch
Berner/Eyſenclat mit namen.
Steyningers knecht ſeet auch ſein ſamen.
Ein armer pfaff iſt auch jm hauſs/
Der denckt wüe wil das ſpil hinauß/
Gnandt Sigler/tracht vmb jerlich füter
Er wolt der Teufl het den Luther.
Keer vmb ein blat/vnd fahe es an/
Den Schnaphan wirſtu baß verſtan.

Vorred zům leser mit anzaige was das buechlein jnnhalt.

Sey gegrůst mein allerliebster leser vernym diss buechlein Schnaphan genandt / welchs du auch nit mit gerůntzleter stirn/als ob es ein schmech buech wer/wölleſt annemem/sun der frölichs angesichts/als einen spigel/ darjnnen du ersehen magst vnd erlernen/ das seligclich leben der Neüen gehäret gestrengen vorfechtern/Außbreitern vnnd haubtleůten/alls sy sich nennen des Ewangeli Christi. was auch ir seliger fur satz vnd gemůet sey/vnd merck eben das in disem buechlein/ Zům ersten auf dem veld/ vngeuerlich zům Creůtzgang zůsamen kumen/ vnnd von den Turckischen handlungen/des verdampten Mamalůckischen Frantzen von Sickingen vñ seines teůflischen verpuebten vnuerschembten aller bößheit anhangkh/vnderrethen zwen des selben seiten/hochberůmbter haubtmenner/Nemlich Schnaphan/von dē diss buechlein seinen namen hat/derselbig tregt dy person der armē häyloſen verdorben Reůter/ dy sich allain in Stegraif/ als mā spricht vñ mit Raißdienen erneren Furſten vñ herrn damit sy allain Ertzbůben sein mögen/scheůchen zedienē/ Vñ dañ Putzer ein hochgelerter verbůebter neůer Ewangelist / der etwe ein schackſmünich/dy mā dy Augustiner nennt geweſt/ der tregt dy person der Geistlichē / die auß den örden lauffen Neůen glauben/vnd das man kein glůbnus sol halten offenlich lernen/damit sy der welt lust / vñ zuuor des Reibeysens das dj kochin vnder dem fürtůech tregt an straff auch mögē genyessen/ Dise zwen khern ein von wegen der zůfallennden macht(als sy nůn etwas vil von Frantzen geredt haben) zů eins vast Ewangelischen Ritters hauss der Steyninger ge-

88-16.72.

R 55/908

nandt/derselbig Steyninger/tregt dy personn der Edlñ die häimlich volck geschickt haben/ vñ sich es doch nit annemẽ dorffen/das sy Frantzen günstig/ dann sy haben laider zuuil vnnd sitzen zewol im lannd/derselbig Steyninger hat einen knecht/der auch in disem buechlein zůzeitẽ ein vnterred thůt Vnd in des Steyningers hauss seien noch zwen ander Edl l eůt einer genant der Berner/der tregt dy person der vnschuldigen Edln/dy sich allain durch verfürung/sich zů Frantzẽ verpundenn haben/möchten leyden sy wern wider mit füeg aus solhm pünde/Der ander Eysenclat/der tregt dy person der Edln/ den nit vil an keinem vnglück gelegen/sunder verhoffen sich alles jrs vermuetwillens schadens an den kaufleuten. wañ man gen Franckfurt in dy meß zeücht/ wider zůerholen/Vnd hinder den sitzt ein arms tröpflein/der Sigler genandt/ der gedenckt sein maynung allain jm syn / darff aber vor den andern egemelten Edln nit redẽ/ der tregt dy person der armen erschrocken Pfefflein/in disem seltzamen leüffen.

¶ Diser aller maynung wirdestu an yeglicher person worten auch was Erbergkaith hinder einem yeglichen / vnnd seins gleichen sey/ wol vernemen/dañ jr leben solicher Neüer ewãgelischen haltung/ist fer heilig/ vnd dem Ewangeli gemeß/ wañ ee jr einer dz klein gebötlen Jesu Mathei. v. c. du solt nit schwern bey einem haubt/dañ du kanst desselben ein löcklein nit weis noch schwartz machen/vberfüere/er schwier ehe bey gots leichnam/marter/wunden/plůet vnd flaisch/ vnd vill ander güeter händel/das sy vleyssig volbringen/ jn Rauben Mörden. Prennen vñ treülosz werden/das ich ytzt von kurtz wegen zůerzelen wil vnderlassen/es ist laider genůeg am tag Doch mein lieber leser/verstee auch nit/dz der gering auctor diss buechlins durch sollich den Pfaffen wol schmaichlen

oder wolgefallen/dann wo sy vorhin nit genüg wern ausgewaschen/het er auch etwas von dennselben hierjnen mögen furbringē/acht es aber an not sein/gebendt dir diss büchlein was zeuil oder zewenig darjnn selbs zepessern.

Gehab dich woll.

Schnaphan Wo her mendlen wo her. Putzer. Gnad junckherr/Da her vber das Creutzgaw. Schnap/Sich potz macht Pfaff bistu es/wo hin auss sannd veltins chür/wo kumbst du her. Putzer/sich schnap/ich hab dein auch nit gekandt/ich meint du werest ein Edlman/gest etwañ da herauß spaciern/darumñ sagt ich gnad junckher/Lieber kanstu mich zům ersten nicht. Schnap. Näyn bey gots meyden. Putzer/ Lieber wo poser wint ist als mir ytzt haben/do mueß man sich also stelln/ich streich daher vber das Creutz gaw/bin willens zům Liechtensteren/da weis ich ein güete tochter dy sitzt an der Babilonischñ gefencknus/dy will ich/es sey dañ kain glück dabey/erlosen/ Als ich vormals zů Lohental auch gethan hab. Schnap/Potz wunder/was haben dy himel hüern an dir ersehen/das du sy all lösen muest/Potz flaisch wo kumbts du mit den hüern hin. Putzer/Lieber bin ich schon schwartz vñ heslich/so bin ich doch freúntlich/ich fuer sy all meinem junckher Frantzen haim/der helt sy durch gots willn/in seinem frawen zimer/auß dem Ewãgeli/was ir dem wenigistn auss den meinen thuet/das thůt ir mir selbst. Schnaphan/ Ey got geb dem Ewangeli sand Stolpriann/du Ewangelist/dein junckher greifft do nyden vñ sy/nymbt wo ers findt/so treibst du hüern zůe/dañ habt ir zeschlemen vnd zůhelsen/beyeinander/vmb einen gleichen pfennig/Aber ich vnd mein orden/komen schier/dyweil wir

Ewangelisch sein/an den petlstab/dañ vorhin/ ehe ich deinẽ junckhern dienet/Rait ich/ytzt mueß ich zefüessen gen. Putz Wie so. Schnap/ Por krafft was fragst du. Ich hab gemeint wer Ewangelisch wer/dẽ gieng es/wie er selbs wolt/ er törfft nit sorgẽ/wie das voglein vñ dy plůemblein auf dez felt so hats sant veltins khůr. Den Pfaltzgraffẽ/Landgraffin vnd fladenweiher von Trier/ auf gebracht/ Vor denen stee wir in grossen sorgen /vnnd dy pesten kumen vmb ire heuser vnd flecken/das dünckt mich nit ewangelisch sein. Putz / es ist gůt/es sol vnd mueß also sein/dañ es stet im ewangelio/ selig sein dy verfolgung leiden / von der gerechtigkait wegen/ vnd sélig seit ir so sy euch thůn/vnd vbl nachreden / vnd liegen von euch als vbl/von meinẽ wegẽ/dañ ewr lon ist groß im himl. Schnap/ Por leiden/ mit dem nachreden vnd liegen/manst du mich ytzt daran/das ich sagẽ mueß/ wie negst ein onmechtig man zů Fürfelt im wirtzhauss Frantzen vnnd seinem hauffen den wein ausschrier/das in noch got schmeh/ in den pőswicht hinein. Putz/ wer war der. Schnap/ ich wais nicht aigenntlich. Ich glaub aber er sey ein Pfaff gewesen/aber hat derselben leůt bescheisser einer wollen werdẽ/ Putzer/Ha/es ist des rechtẽ korns/er forcht villeicht er würde meinem junckhern Frantzen auch zů tail / vnd muest im den seckl speisen/darumb redt er im nichte gůts nach. Schnap/ der lecker hueb an spotweiss als wolt er Frantzen loben/redt her/vnd sagte/maint villeicht ich verstuendt es nicht. Ja ist es nit zů erparmen das/das heilig Ewangelium vñ sein vorfechter die haubtleůt (dergleichẽ send der aposti zeit so strengnye gewesen) also pőslich sollen püntter getrůckt werdẽ/ Do fragt in einer lieber freůndt wie/ Do antwůrt er/ Lieber wist ir nit/wie auss vermőg/des Ewangeli in verschiner zeit/sich

versamlt haben zů Landaw/ain grosse buebnschafft. solt sa-
gen Ritterschafft in gots namen/als dañ ir verschreibung jñ
helt/vñ auch geschriebē stet/Wo zwen/oder drey versambl
sein/in meinem namen so bin ich mittn vnder jnnen/vnd do
gemacht ein brůederliche vereynigung/vnd ein neües recht/
dañ sunst kein Furst noch recht was/ vñ denselben zů haubt
man vñ volstrecker gemacht/den Christlichn frumen Ewā-
gelischē Frantzen von Sickhingn/derselb alßbald er haubt
man worden ist/vnd denselbign heiligen Landawers bundt
hilff erlanngt/gedacht er dy jhenen/so nicht zů der hochzeit
desselben bundts wolten/darzůe zetreiben auss der gleichnüs
des ewangelischn hausůaters/der dj armen hinein ließ treibē
das erfült würd sein hauss/vnnd noch vorbehaltung viler
Bischoff/åbbt vnnd Stifft/ dy auch auf der hochzeit sein
solten/doch jn peser an hochzeitlicher kleidung/ dañ er hofft
sy auch Christlich zů reformirn/oder in dy åusserestn finster-
nüß zůůerjagen/ Allain den Mentzischen Breuthůeter oder
badknecht/jn seinem badhemad/ausgeschiedn/dañ er wass
villeicht Frantzen bekannt/ hueb er/ der/des erstn an/noch
vbl solt ich sagen/wol verwarter/Er mit einer Erbern rot/
dy Dauid viros sangwineos nennt/das seind dy Ewangeli-
schen vorfechter/ytzt zů d zeit/wiewol vorzeiten warns krigß
leůt/hůrnwirt. Mörder. Ebrecher vnd dergleichen. Aber
dy Gramatigkh ist ytzt spůtzig worden/Ließ Layphan Hänß
lein von weinsperg vñ der Ampbtman von krayburg/ seine
getreůe Rät daheym/ zůge aus vber den yngehorsamen vn-
trewen wunger/oder brueder von Trier/der sein knecht/ sein
sone/vnd aigne vermonger/zům dritten nit wolt hörn das er
gelt gebe. Darumb er auch vorhin/von der christnlichē/das
ist ytzt wůeterischen kirchen verclagt het/ wolt in treiben jnn

gemainschafft der heiligen. Fing an zům ersten bruederliche jne zu schetzen/das pöß gůt/das desselben von Trier/ armen dardurch nit verdambt würden/vñ er der Frantz jre sele got befülhe/ließ jn nit vile/damit sy ir hertz nit zů den schetzn/sünder zů got setztn/ Nam auch sand Wendl was er het/ damit er fürterhin käins sacks oder teschē vberfelt bedorfft. Er war auch an das/alt vnd nün mer verdrossen/swer zertragen/alles nach lere der heiligen Christenlichn/ das ist wůeterischen Ewangeli/ vnd kam darnach für dy heilig stat Jerusalem/ das ist Trier/darjnnen het er gern besehē/ das klaid Jesu vñ seckhl mäister wordē. Damit der.xxx.pfennig nit also pöslich vnd dy salb Magdalene nit mer so vnnützlich ausgeben/vnd verschůt/sonder dasselbig vnd dy armen/das sein dy kriegßleůt ausgetailt würde/dañ es wer bald winter/ vnd het ir keiner zwen röck/doch vil mer dañ zwey schwert. Vñ derselbn gieng jme ein grosse schar vor/vñ ein grosse rot nach/Riten/ Auch vil dy schriern all. O stranck her stranck her filij Diaboli/Wie solt ich sagen O sanna filij Dauid. Aber nyemant aus Trier/streůt seine klaider od palm jm weg/wolt jne auch nyemant vber nacht behaltn/ wiewol er gern het vil gelernt jn jrm templ/jn sollicher clarer lauter Ewangelischer handlung sein erwacht der Pfaltzgraff Landtgraf/schicktn bald jre junger auff den hochzeitlichen tag gen Trier. Aber als bald Frantz mercken ward/das sy seins Ewangelischē gesetz nit/sunder Seducirer warn/vnd nit hieltn von Frantzn auf erstentnus vñ er woll wůst aus Paulo/dz kain gemainschaft Belial vnnd gots ist/macht er sich wider auff gen Bethonia idest Ermberg zů/vnd das volck jme nach wider ein grosse schar/ hetten gern denn zoll als ich hör/ oder solt gehabt/ so het er kein gelt/so werd sand Peter nit entgegen/ das er visch

vingen vñ in demselben den zoll gefunden. So war Judas auch mit dem seckl gen marckt gangen/vnnd do kain zalung verhanden/do gienng der her Frantz von dem perg herabe vnd lernet sy dy acht seligkait. Als wie da selig werde/dy armen dy trawrigen/dy verfolgten/vnd domit sy so sy ytzt sein junger wern derselbn seligkeit nit allain tailhaftig vnd man dann den negsten soll lieben/als sich selbs/gebotth er in/ein new gebott das sy dy jhenen so vor jne güet abgeschetzt was damit sy gar volkumen wurden/verprennen vnd nemen solten/alles das sy hetten/Wölchs so geschehen zog er haim. Sölliche ewangelische Christnliche handlung dy ich mein khain Türck oder Tater Frantzn vbl angelegt oder den Trierischen volck vergönnet/kumbt nün dy vn Ewangelisch synagog vnd nymbt der Ewangelischen kirchen jre heüser vñ flecken/zwingt es auch annder daselb züthün/als gegen Johann hilchin jm Rinckaw geschehen ist/das nit zů erparmē/ich wolt das vil mer noch erzeln/so mueß ich hinaus vor dz wasser abschlagen. Putzer/ het es der schalck guet gemaint/er het es nit vbl geredt. Aber warum̄ sageſt du nit sollich possen den junckhern des orts/dy sein auch ser gůt Ewangelisch dañ hetn sy gewüst das der pöswicht solichs Frantzn zů vnguet oder spot geredt/sein gepain het in nit weiter getragenn/Wiewol ich noch an dem nit vil gelegen ist. Schnap/ Potz macht/wen mir der pöswicht wider hinein komen ich wolt jne selbst erschlagen haben/aber er hat sich auss dem stawb gemacht. Jch war auch nün in einer zech bej vil Pfaffen dj hetn eingeseln stechen ob einem todtn paurn gehabt/des nam ich mich nit ane das ich auch gůt Ewangelisch wer/vnder denselben was ein junger frysenlich leckher/ich wolt das ich jne solt erstechen/der hůb an vñ sagte/Ja was treibt Frantz

für Ewangelische stückh/er treibt woll Büebisch pöswichts stückh. Were er ewangelisch/so wer er demütig. Aber er wer gern ein Furst vber all fursten / Item er sol semffmütig sein/ so verhert vnd verprent dy armen/Er sol aufrichtig vnd getrew sein/so helt er weder brieff noch Sigl/dañ wann er dy armen lang prantschatzt/so verprent er sie darnach darzů/so solt er barmhertzig sein/dieselb sein barmhertzigkeit kennē die armen lewt Lottringischn Metzischen vnd Trierischn armē pawrn ser woll / Ja wer ist durst den er hat zů gerechtickeyt in dem so er vermaint vil gelts zehabn/teusche ja vber kumbt er ainen der sy pringt/er schenckt im selbs tapffer ein / Nain warlich Christus hat in solhs nit gelernt im .v. vnd .vj. capitel Mathei. Es ist wol d Turck baser dañ Machamet selbst der Teufl hol in alls er lang wirdig wer gewest leibhafftig/ Dabey sass auch ein ander alter schalk der sagt warlich her jr redent recht/er lebt mer teuflisch dañ Ewangelisch/ dann so er solt fridsam sein/so macht er alle vffrůr vnd wo dy havlosen lecker sein/d jr gůt mit hofirn/huern/zůesauffen/Raisdienen vnd got lestern pöslich verthan haben. Welche jre vätter fromb/warhaftig Edl gewest. groß stifftung vñ gepew volbracht habn die solch lecker yzt in wesen vñ pawe(Wie wol yne grosse guet verlassen)nit behalten mögen von wegē lauter jrer pueberey vnnd mütwillen / dy raisen Frantzen zů vnd wellen Ewangelisch sein / heten es alles gern gemaine/ Damit sy jre füllerey vnd püberey desster paß möchten hinauß pringen. Aber ich hof zů got der gerechtigkait die frumē Furstn den sy abgesagt haben sollen jnen das ernenndt recht vber das Ewangelium machen/ vnd der Hencker den Text zů dem galgen hinauß versprechen. Schaw an lieber Putz Potz veltins willen/waß solt ich darzů sagen/jch kunth vnd

torfft in kain widerpartthey halten/ich gedacht in mir Sammer Potz macht/Es ist schier vnnd also dy warheit. Putzer Lieber laß dy Esl schmecken vnd schenden/got hat auch geliden/sein wir dañ ewangelisch so muessen wir dañ auch leiden/den der knecht ist nit mer dañ sein herr/kunden wir vns nit rechen lieber schnaphan/so sollen wir geduldig sein/dañ wir haben den trost/dz wir in geduld besitzn vnser sell/Aber du soltest den selbē püffl knopffen nit so lang haben zügehort das sy Frantzen sein Eer also hiettn abgeschniten/sy möchtē dich wider auf einen pösen weg gebrocht haben/Dieweil sy kein geschrifft versteen. so schelten sy frantzns werck/warlich glaub mir es were dir nützer gewest/du weretst dieweil auff knitlinger staig/oder bey knoblings creutz/oder pübin paum gewest/einem kauffman seins gelts minder gemacht/dañ du solche nachred gehört häst/die dich in pösen willen gebracht haben/Aber wonlon es wil dünckelhn/wir wölln dahin ein ziechen/do haben wir ein ewangelischen herrn/ja da wollen wir baß von der sach reden/ich hoff es sol noch güet werdē Schnaphan/gots element diser herr furcht den Pfaltzgrafn auch/dañ er ist jm angeben/jn hat gerewt das er sein schloß hewer hat lassen deckhen/Er der Steyninger furcht er hab es einem andern gedeckt/also geneüst er auch des ewangeliū. Putz/Lieber kum ich sol in wider mit d geselschafft erkuckhn das er nit trawrn soll/ob er schon vmb all sein güet kem/dañ das ist sueß joch Christi. Schnaphan/Jst es kumen/vmb was einer hat/ein sueß joch/so ziech der Teufl an demselbn/wen petln thůt wie/so gibt man wenig vergeben/wil es dañ einer selbst nemen/so wil jme ye dy zeit zůkurtz werdenn/als mir offt geschehen ist/das mir der grunde schier lies stuende/Aber zeuch hin zům Steyninger hinein ich wil dir nach gen

ſicht mā vns wol an/ſo ſich ich es gern. Putz/Ane des Steyningers thür hoia hoia. Steyninger/ knecht ſchaw wer iſt dauſſen far ſchon/haſtu geluck du kombſt noch wol herein. Schnaphan Putzer/laß mich herfür/der knecht kent mich/ ſo durffen mir nit lanng beſcheid gebenn/Knecht. wer piſtu dauſſen/Loſa ſtalbrüder/ ich bin da vñ ſunſt ein güter ewangeliſcher herr/ thue auff knecht. ſeit jr auch güt Lutheriſch. Schnaphan/Potz marter/was fragſt du/ kenſt du mich do wol/wer den der pfaff nit guet Lutheriſch/ſand veltin zůch mit jm/Knecht/Lieber Schnap. ich treib mein ſchwenck/ ziecht einher/vnd ſeyt wilkumen. Putzer/ein gue: jar mein lieber ſchlücker/iſt der herr jnhaim/Knecht/O ja Putz. ſo kömen wir recht. Steyninger woher jr fromen woher. Putz. tauſent gueter jar gſtrenger herr. Schnaphan/vil glücks geſtrennger herr. Steyninger/ wo her alſo zů füeß/wo ſein die mützen herr ſchnaphan. Schnaphan/Potz leidē ich weis nit ich halt ich hab meinen jm Trieriſchem landt verdrunckhen ich hab ye keinen mer. Berner/Potz veltin ſchwager Eyſenclat/wie ein vein geſindt kumbt da/ ich mein got hab vns zůſamen tragen. Berner/ es kumbt pfaff putzer der mueß hinn da etwas ewangeliſch lernen. Eyſenclat/ was iſt das für ein putzer. Berner/ kenſt du in nit/ Franntzen pfarrers zů Amſtel Ey lieber der ſelb lecker/der dy Nünen auß dem kloſter furt/ Eyſenclat/wer den mein pfarrer auch hie. Er můſt ein guet ſtuckle von im lernen. Berner/ wilkum putzer. wo her ſo ſpat was lauffts du vmb. Putzer/gnad junckher. Schnaphan/ der lecker leügt junckher/er hat mir dauß geſagt/er wol zům Liechtenſtern/vnnd aber ein Nünen haben/ wie nün zů Lobenfelt/ ſeinem junckhern gee noch eine ab. Putzer/Ey was ſags ſagſt du/ es iſt nit meynung wie du ſagſt.

Berner. Por macht Putzer. Putz dy Nünen/nün waidlich dy kocher möchten jnen sunst verschimelen/Wäist du woldz geschuben stett. Mert euch vnd erfult das erdtrich. Putzer/ ja junckher ich spar mich nit/diser Text hat mir vor.xx. jarn wolgefallen/da ich schon noch in der küten steckt. Eysenclat hor pfaff ich mueß mit dir auf kuntschafft reden/lieber mag stu den auch putzen. Putzer/ ja junckher/den tag vnd nacht vngeuerlich zwelff mal. Darnach mir der harnisch gefellt/ den ich putzen soll. Eysenclat/Por veltin hab danck/ verge/ bens bistu nit als ich hör ann vrsach hüeren haubtmann in Frantzen hör gewesen/dein sach stett wol. Steyninger/ wol an jr schwäger es ist essens zeit hin zům tisch. Berner/ Eysen clat sitzt auff hin/Putzer Schnaphan da herfur/vnd knecht schenck tapffer ein/so wir gezechen/wirt dy sach leicht pesser bring es einer dem andern. vnd seyt leicht synns. Berner wol an Steyninger/Es gilt dir den gar auß vnd pitt fur den Pu tzer/der mueß beschaid thun/vnd darnach etwas Ewange lisch lernen/oder dy stiegen hinab. Putzer/junckher es darff der not nit/was ir wolt. das wil ich auch. Steyninger/putz. lieber gesell wie sicht dich dy sach ane mit Frantzen vnd vn/ serm bunde/es wil der pöß weg an/ Herman von kranberg Johann hilchin. Thoman von Roserber vnnd Erlinckiner haben ein pöse raiß gethan/ so sitzen vnnser drey dy synn zů haydelwerg auch angeben/ haben vns nichts güts auf den Sumer zůuersehen/so hat nün Frantz vnserm dem Pfalgraf fen auch abgesagt/das ist das pösst flaisch/wolan wir sollen wol sein geniessen/das wir vmb vnser pawrn vnd heüser ko men/Ich wolt gern Ewangelisch haltñ/ ich furcht aber es sey zů schwinde angefangen worden. Berner/ Ja bey Chů/ res leyden/ ich wais wol das ich kein gehör zů haydelwerg

han/schreib ich dahin mir wirt spützig geantwurt. Ich wolt
ich glaubet als mein vater seliger/vnd wer der new wein wi
der im vass. Eysenclat/es dunckt mich/samer sand Cüreins
leyden der Teufl sey im spil vnnd hab dy schantz verpletert/
Ich bin selbst zů Haydelwerg gewest. der himl ist trueb m̃a
siecht einen durch dy wolcken an/felt der regen in vnser zirck
es wirt zerissne sach darauß/vnd solt sy sand Cüre flicken.
Schnaphan/Ja lieber junckher/das ist dy vrsach das ich
meinẽ Nutzen ainẽ wagenman hab verkaufft/will der heckn
den wintter muessig sten/einer wais schier nit wo er ist/Ich
endtritt negst den Pfaltzgraffischen pawrn kaum/dy stiessen
auff mich bey Richerhausen im grüntlein/heten sy mich er=
wüstht/ich forcht ich leg auff alten haydelwerg/dañ sy sa=
gen man streck einem den glauben daselbst dreyer artickel len
ger dañ er sunst ist. Knecht/Ich bin vor gewest in des pfar=
rers haus der ist von weglstat von einem todtn gefreß komen
vñ hat die abendteürische brief pracht/dy sol Frantz an den
Teufl vmb hilff geschrieben haben/dy haben als ich glaub
dj pfaffen daselbst aneinander zůgestossen/weil Frantz auch
irs herrn veindt ist/jnen solt einer aller heiligen marter anlegẽ
Steyninger/lieber sage war. Knecht/es sol sein Sigler das
das pfefflein sitzt hinder dem offen/vnd gedenckt/fart schon
jr marter hansen/euch wirt der pfeffer noch paß gesaltzen/jr
habt den selbst angefangẽ. Putzer/gestrenger her wo es euch
nit verdryßlich wer/wolt ich auch mein meynung zů disem
handl fürbringen. Steyninger/mach her lieber pfaff mach
her frölich. Putzer/gestrenger her vnd gunstig junckherrn/
mich wundert/vnd befrembt ser hoch von euch als den ver
stendigen gegrundten vnd vesten im glauben. Steyninger
O pöswicht putzer/wie kanstu so gar nit vedern lesen. Putz.

das er auch entsetzt von denn Fursten lanndung jr gen etlich tom freündtn/forchtendt euch nit dergleichen geschehen. Sigler/O es were langst zeit gewest/ vnd were mäniger biderman bey seinem guet beliben. Putzer/ ich mueß schier sagen das euch solchs allain auß zweyflung im glauben zükumen/ vñ nit wunder das ir schmechlich verdurbt vñ vntter gang darab erlidt. Sigler/es sol geschehen/ das geb gott bald ee dy baüm wider reisen. Putzer/ wist ir doch woll wie Petro geschach do er auff dem Mör zü dem hern wandern wolt/ do er schier vndergangen was auß zweyflung/ darumb yee der her vnd sagt/du klein glaubiger warumb hastu gezweyfelt/also sag ich euch. Sigler/Pöswicht putzer wiewol kanstu den schragen des verfürrens zü marck setzn. Putzer/lieber junckher seit keckh als ewr haubtman der Frannz/der schier aller Fursten veindt ist/vnd furcht nit euch züwern vnnd zü leiden durch Christum. Paulus spricht/wer wil vns schaidē von der lieb Christi/weder schwert/hunger/noch kümer noch der todt/habt ir nün eürn bundt in der lieb Christi vnnd des negsten angefangen. Sigler/ja das sy Christum lestretn vñ dem negsten nemen was er het. Putzer/hey so furcht euch nit von Christus vnnd des negstens wegen zü leiden/schmeche schande verzagen/vñ pösers/dañ Christus spricht/ selig sein dy verfo'gung leiden von der gerechtigkeit wegen/ vñ weyter/es wirt kumen dy zeit dz ein yeglicher der euch todt/meint er thüe got ein dinst daran/ wann sy nit kennen meinen vater noch mich/vñ sy wern euch aus der Synagog stossen/secht lieben junckhern diser Text ist schön war weil ir jn der Teuflischen acht zü Nürmberg seit ausgetriben/ vnd ewr verfolger sein dy Furstenn warumb das ir dy gerechtigkeit wider wa:t auff erdtrich bringen dy vorhin lang gen himel gefarn ist/wie kumen dy Furstn darzü. Eysen. sy kennen das ewan/

gelium vñ sand Paulꝰ nit/ haben auch nyemāt der sy es ler/
nen mag/als mein junckher Frantz aus dem kennen sy auch
Christū vñ sein vater nit/glauben allain dem Römischn Ey
den Crist vñ seinen anhängkhn. Weil nūn dem also/ furcht ir
euch dañ/wist ir nit der gerecht nit verlassen wirt/vñ das. x.
gerechter als gůt wern/als ein thausent vngerechter. an dem
půch der Streiter. Sigler/ oder deiner hengkhn mässigen
gerechtigkeit lieber putzer. Putzer. Ja es ist war wie ich gehn
hab/vñ ist es schon sach das ir verliern wert/ demnach furcht
euch nit/hat doch Petrus sein vischgarn/Paulus ein wenig
feld verlassen/Christus selb gar nichts gehabt/habē es doch
alles besessen. Also liebn hern vñ junckhern seid getrost/wie
es get/ewrs lons ist vil im himel/ get es euch schon hie vbel/
acht es sey gots wil/der suecht dy seinen/ vñ verliert jr schon
etwas hie durch seinē willē/es wirt euch hundertfeltig wider
in der ewigen seligkeit/thůt als habt ir vorhin nichts/so wert
jrs alles besitzen. Sigler/O wie ein gůeten tisch peicht vater
hetest du gebē/du trost wol biß an galgen/hiengst aber selbs
nit gern/du anmechtiger pösewicht. Eysen. Putz. du trost wol
es gerat halt oder nit/doch wie es wil/ slag sand veltins leidē
zů/wirt ich schon verderbt/zeuch zům Frantzosen/wildañ dj
narūg bey im auch nit fürgang habn/so thůe ich als vor/ vñ
hoff zů got/er laß mir dester mer Nürmberger vñ Augspur
ger kaufleůt zůsten/dz ich das mein wider/nit allein dort sünd
auch hie hundertfeltig vberkome/ jch hab auch nit vil/ es ist
vñ ein pöß pergheüslein zethůn/hab ichs jar nit gar hundert
guldē einfallē/vñ wz ich sünst vō meinē pawrn schetz. Berner
aber ich verlůr nit gern wz ich han/es wer mir zeuil so kan ich
sonderlich auch nit mit den kaufleutē vñ gen/ich schemt mich
auch sein wo mā es vō mir saget/dañ ich erst bey Frantzn re/
cht lern raiß dienen/wil es ye vbl aus/so wil auch gelt geben/

Jch hoff man nem es gern alles von mir an als einē andern/ da mit ich wider bleib. Steynin/Potz macht/ ich hab schon vmb vertrage vnd gelt zů geben geschrieben/bin auch schon verwont/durch einen heimlichen guetn freundt/es hab kein not man wer gelt von mir nemen/steyninger wolgeredt durch einen heimlichen guetn freundt. O frumer Pfaltzgraff also get es/traw kāinem du kennst jne dañ wol / die geselln lassen aneinander nit/dañ es frist kain wolff den andern. Putz/ also frölich hindurch/got wirt es mit euch haben/seyt keckh last euch nit erschrecken Jr erbern pürg/Landstal/Drochenfels/Bairn vnd Kaltenfels aufgen/es fleust dyweil vil wassers den Rhein hinab/wert üch streübt üch / dann Christus wist ir wol hielt selbs nit das er gelernet / schlecht dich einer an den packen reck jm den andern auch dar/ sonder do er geslagen was von Annas/redt er dem slāger zů. sprach warumb schlestu mich/darauß er vns zewern/vnd nit gar vntertrucken gelernt hat/get es euch dann gar hintersich/so thuet als dy Aposūl / dy giengen frolich auß den Synagogen wañ sy geschlagen worden/vñ freüthen sich das sy wirdig wern zů schmehen vmb Christus willen zeleidenn/also thuet auch ir Cristus wirt euch nit verlassen/get er von euch er wirt schon wider zů euch kumen vnd nit verlassen als dy waissen/wie ir selbs züe gesagt habt. Sigler/ jch hoff er wert nit lang außsein/der Pfaltzgraff wirt ein haubtman werden / das ir gesuecht werdet als ir wol verdient habt / dz ir souil Mort vñ prants gestifft habt jn Trierischen landen/an altn vñ jungen des sich got von himel ließ erparmen. Eysenclat/ Potz macht will man vns darumb fressen / das wir schon ein vberzogen haben/sein es doch nichts dañ reutters mer / so ist es alles dz wir gethan haben allain der gerechtigkeit zeguet geschehen/

wir muessen villeicht hinwider püessen. Sigler/O thues thues der gerechtigkeit zeguet/du werdest mit deiner gerechtkeit langst/kopfens vnd Rederns vnd verprennens wert gewessen/got laß dir dein gerechtigkeit er deyhen. Steyninger onzweyfl wirt hinwider gepiessen werden/dañ ir vill haben schonn dyzen gepleckt. Sigler/es ist verdorbens gesind/es wirdt bald ein end mit jnē/Her got ist kain bair/der hencker hat schon dy klingen gewerzt/vil muessen darüber Steyninger/Potz leiden/Jr sagt vil von der gerechtigkeit vñ hin vñ wider peissen/nichts weniger send ir vil schon vmb dy heuser vnd vmb jr guet komen/es hilfft doch kein recht vnd erpieten mer/heut schickt man einem dy vier warnung/morgē ist man im kurtz vor dem haus/Sand Cürens plag/ich bin der Reiterei schier veindt worden/mir schwindelt als darhin den. Sigler/Ey solliehs alles ist ein newe Frantzische Constitution dy habē des genueg/wer der knecht wider do/so heten wir villeicht anders/Knecht/ich bin hie vñ bring dy brief vom pfarrer. Steyninger/so hin schwager Berner du pist der geschickest vnnder vnns lies was ist es. Berner/schrifft Frantzen von Sickingn An den Teufl in der helle.

Volgt hernach der brieff an den Teufl.

Dem hocherschafftn Grosmechtigen fursten vnd herrn herren Lucifer/König der hellen Furst der mittlen vnser region des lüffts vnd der gaist dy darjnen sein/meinem genedigsten herrn/hochgeschaffner Grosmechtiger könig/furst vñ herr E.käy.may.sind mein vndertenig geflissen willig dienst allezeit/Grosmechtiger herr.E.käy.may.ist vngezweyfelt güt

wissen wie ich verganger zeit ein löblich bundt zů lanndaw/ angefangen zů trost der gerechtigkeit dy ich waiß groß statt an barmhertzigkhait in. E. key. may. gebieten/ haben wir desselben bunds fromē verwonten/ einem vnchristnlichen pfaffen vberzogen/ denselben von wegen seiner vnmiltigkeit/ das er nit gelt wolt geben zestraffen/ durch weches ewr. key. may: reich als menigklich waiß hochgemert worden vñ noch werden soll/ Aber dy hindereß derselben gerechtigkeit vñ meines gůttn furnemens haben mir sollichs fürkomen begern auch mich vnd des bundts verwont zůuertreiben/ als sy dañ meynem Ammā von krannburg vnd ander mer. E. k. may. Emsig diener beschedigt haben/ sollichs hab ich auch dem himelischen kayser clagßweis wöllen fürtragen/ vnd bitten mich als seinen trewen haubtman des neüen Reiterischen Ewangelj bey recht zůbehalten/ Aber mein potschafft ist mir durch seinen hinckeden Petrum verhindert vñ nit für gelassen worden/ derselb hat auch mich mit worttn als dañ angetasst/ vñ sagt ich sey ein rauber/ Mörder/ Prenner vnd glaubbrůchiger pöswicht/ hab vil mordts vnd vngluckh in Trierischen landen gestifft/ dañ man vil kleiner kinder fundē dy das graß frässen/ als das viech/ etlich vor hunger todt/ etlich noch an prüssten der todtn můeter saugende/ welches ich dañ ytzt sein las/ verhoffens denselbn hincketen schalck zů seiner zeit auch darumb haim zůsüechē/ das ich wais mir allain von jme geschehen/ Darum̄ das ich etwañ Diether von hentzschüschn zůgeschrieben/ er sol kainen heiligen mer (als sich der hincket Petrus scheltn last) bitten/ vñ ir bild aus der kirchen tragen/ vnd sunst da er der alt schalck nye sey gen Rom kumen/ vnd sein vicari daselbs/ der war anterchrist sey/ Darumb dyweil nün ich vor dem obristen kayser nit hab mögen fürkumē/ wie

wol ich sein nit sonderlich acht/vrsach/das seiner.mai.reich weit von mir gelegen vnd dañ.E.key.mai.das ander haubt der welt nach jme/bin ich verürsacht dieselbn. E.kay.may. vmb beschützung mein vnd der meinen an zerüffen/von welchs wegen/vñ das Ewr kayser.maie.gnad dester ehe möcht erwerben/gib ich mich züuor derselben Ewr keyserlichen amiestat sambt gantz meinē bundt/vnd bundts verwontē allen helffern.vnd helffern helffern/vnuerschaidenlich in der pesten form vnd gestalt/wie dañ das beschehen sol vnd kreftig ist zů leib vñ sel aigen/Vnd bitt darauff.Ewer keyserlich maiestat vnterdenigklich/mich vnd die meinen gnediglich anzenemen/vnd für derselben leib vnd sele aigen zůbeschutzn vnd schirmen/vnd wo für mich gezogen/als mir nit zweifelt rettung zůthun/das wil ich mich sollichn ergeben/vnd der billicheit nach zů Ewr keyserlich maiestat/als gnaden annemer aller dy ir hilff begern gentzlich vertrostn/vnd mit leib gůt/vnnd sambt allen meinen verwonten vnnterdenigklich verdienen/ Geben vnder meinem zingieß zů Lanstal Am. zehend tag Nouembris/Anno ꝛc.xxvij.

E.K.M.

vndertheniger Frantz von Sicking
Gern khönig am Rhein vnnd Herzog zů Francken

Wider schrifft des Teufls
an Frantzen von Sicking

Dem weitbekanthen vnnserm lieben getrewn Frantzen von Sickingen gern kön̄ig am Rhein vñ hertzogen zů Francken.

Vnnsern grůes gnad vnd günst/zůuor Weitbekanther lieber getrewer/Dein geschrifft beger / vnd bitt haben wir vernomen/wann aber du dich vnd dy deinen vns zůuor veraigest/ wildt verlassen dein dienst des oberistn himelischen kayſers/ der dir zů weit hilff zethůn gelegen/vnd wir negstes regimēt der welt nach jme haben/Wiewol wir auch nit gern mit jme vnd seinen verwontn zeschaffen haben/dañ er vber vns eins wunderlichen seltzamen gemůets ist/vnd dañ vnss wol wissendt/das du vnnser Reich nit wenig gemert hast/ vnd versehen vnns getrewe dienst vnd merers nůtz von dir/ vnd du dañ dich vberzůgs besorgst/ soltest vnd magst du dich gentzlich zů vnns verlassen/das wir dich mit sichparlichen vnnd vnsichparlichen vnsern embsign dienern/wollen auff deiner widerparthei Costn vñ schaden zerettn nit vnderlassen/ dañ ye mer du jne laides vñ schadens zůwendest/ ye mer du dich zů vnser günst tůest neygen / wir wollen dich auch aller deiner werckh dy du in solichen übest nit vnbelont lasen/das hastu dich zů vnnsern gnaden gantzlich zůuersehen / Wañ wir ab dir vnnd den deinen lanng ein groß wolgefallen gehabt/ wollen wir dir auss sonderlichen gnaden vnnd günst nit verhalten. Geben in vnser wonung apud Stigiam paludez an. xviij. tag Nouembris Anno ꝛc. vnnsers hellischen Regiments in Tertio/

Steyninger/Potz veltin/jr schwäger/ wie gefallen euch di se mer / sol Frantz des Teufls diener sein. Berner/Por krafft es ist erlogen/ Frantz hat es nit gethan/es ist etwe über jne er dacht worden. Sigler/ob es schon erdicht wäre/besecht es jr recht/es ist der warheit nit vneben/schadet euch nit ob mã euch vil pösers erdicht/dañ ir habt es auch lanng getriben .. Eysenclat/Sammer potz macht/wüst ich ein lecker/der ein solhs vber Frantzen erdecht/ jch wolt ein schwertz schaiden auss jme machn/vñ solt ich jme noch.x.jar porgen. Schnap han/Por element es ist ein pöß stück/doch frag ich nit vil dar nach/würt nit mer dañ vff vnser seitn geholffen das sy oble ge/sannd Stolprians leiden schlüge darzů/ vnns hülff der Teufl od sein müter. Putz/nit also schnap . Seien wir ewã gelisch nachfolger Christi/ so sollen wir nichts mit dem teufl zeschickn haben. Sigler/ Ja wol geredt/ist Raüberey/Pren nen/Mordt stifftn/den armen das ir nemen/Christum nach folged/Nünen auss den klostern füeren/ kain gelübd haltenn wol gethan/so wirt der Teufl nit mit euch zeschaffen haben Jch versich mich aber gentzlich / er hab euch langst ir erlö sen püeben ewr tail himelreichs zů aigen abgekauft vñ schon bezalt. Knecht/bej got herr der pfarrer sagt es seien nit Tant mer es sey war/das der Frantz dem Tenfl geschriben hab / Er woll es biss sontag offenlich auff der Cantzel predigen. Steyninger /got geb dem pfaffen sant Anthonis leiden/ Er hat es von seinen schalcks pfaffen richten jne mir zetratz also ab/ jch töfft jne por jamer wol von der pfrundt geheyen vñ durch platten lassen schlagen. Sigler/ peyß jm ein creutz jn arsch/so schleufft jm der Teufl nit hinein. Eysenclat/Por ley den ich habs meinem lecker auch gethan/Nür mit den püebn dem wasser zůe/ wollen sy nit guet Lutherisch sein. Berner/

Samer por macht/torpfft ich sy woll all zům Teufl jagen/ ich hab der dieb wol.xvj.in meinem gebiett/ vnd dy pfrun/ den Raisigen knechten geben/dy beschirmeln doch das land vnd machten arm leüt/wie dañ jr art ist Knecht / Junckher ich wolt das ir meinem herrn ains darauff brecht / das er es auch thet/dy schelmen verjagte / vnd dy pfrüendten den kne. chten gebe/so wyre mir villeicht auch aine. Sigler/ein drek auff das maul/du wainest gern so hast du ein weil zesaugen. Putzer/lieber junckher.xvj.pfaffen zehaben ist torhait/ ainer wer genůg/Nůr mit in an galgen/sy thuen nichts dañ das sy dy leut vmbs gelt bescheyssen. Eysenclat/dannck hab Mů/ nich das du dy warheit sagst/du muest bey gots macht mein pfarrer werden/ ich vermag es an frantzen/es gilt dir ein gůtz darauff. Putzer/got gesegen dir jne ich warts gern. Sigler/ der Teufl gesegen jme auch/O Putzer Christus/vnd Pau/ lus haben dich nit zůesauffen gelernt. Steyninger/ das hort ich gern/saufft das irs speüt/es ist pesser/dürch vns gethan/ dañ vnser veindt. Putzer/brings dem schnaphan/als mir zů mit freyden/

Güets muets zů disem zill/drütz der vns were/
Zů Vlm sein der käufleut vil/dy muessen vns all ernern
Putzer Amen Sigler
Zů Nürmberg stett ein Galgen hoch / do wart der Hennckere wr noch/jr werdet jme werden eben/Sing auch Amen.
O du amechtiger dieb Putzer/dañ mein text ist des Schnap han auss der melodia/

Beschluß

Also hastu mein lieber leser das gemein leben/werck vñ Conuersation dy meins bedunckens nit wenig von allem vbl/als poser vorsetziger Rauberei/Mordt/Zůsauffen/Gots lesterung vnd Teuflisch nachfolgung gespeist vnd faist gemacht ist/der Neüen Reiterischen ewangelische id est/Lesterer Cristum/welchs in jrn wercken vnd volkumentheiten/gleichen den Jungern Pauli/dy er dem Sathan gab/derselbig wirdet jne an zweyfl den lon vnd kron jrs schweyß vnnd flaisch völligklich zegeben vnuerdrossen vnd willig sein/Aber wiltu selig werden/verlaß das Ewangelium vnd Paulum gar nit von jrn wegen/Sunder lere sie vnd volg demnach/wirdest on zweyfl dem himelischen preitgam zů was zeit du kumen/mit aufgethaner thür entgegen haben.